



Schiedsmänner aus dem Bezirk und Gäste (von links): Richter Jochachim Buhlmann, Dieter Ohm, Klaus Butterbach, Heinz Memmen, Christiane Rodenbeck, Walter Blümel, Oskar Kühnel, Harald Halfpaap.

Fredener an der Spitze der Schiedsmänner

Klaus Butterbach tritt die Nachfolge von Oskar Kühnel an / Lob für Alfeld und Freden

Leinebergland (AZ). Klaus Butterbach., Schiedsmann aus Freden, ist Vorsitzender der Bezirksvereinigung Hildesheim im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen. Er löst Oskar Kühnel, Schiedsmann der Stadt Hildesheim ab.

Die Wahl fand während der Hauptversammlung in der Gaststätte Heidekrug statt. Oskar Kühnel hat sich nach 30 Jahren Tätigkeit als Schiedsmann in der Stadt Hildesheim nicht mehr wählen lassen. Deshalb stellte er ein Jahr vor Ablauf der Wahlperiode des Vorstandes sein Amt zur Verfügung.

30 Jahre Schiedsmann, 20 Jahre Vorstandsarbeit, davon elf Jahre als Vorsitzender –

dafür gab es Lob und Anerkennung von seinen Kollegen.

Neuer Stellvertreter wurde Schiedsmann Walter Blümel aus Stadtoldendorf, den freien Platz als Beisitzer übernimmt der stellvertretende Schiedsmann Wolfgang Kähler aus Holle.

Damit sind die in der Bezirksvereinigung vertretenen Amtsgerichtsbezirke auch weiterhin ihrer Größe entsprechend im Vorstand vertreten. Für das Amtsgericht Hildesheim Christiane Rodenbeck (Schriftführerin) und Wolfgang Kähler (Beisitzer), für das Amtsgericht Holzminden Walter Blümel (stellvertretender Vorsitzender) und Dieter Ohm (Beisitzer), für das Amtsgericht Elze Harald Halfpaap

(Kassenwart) und für das Amtsgericht Alfeld Klaus Butterbach (Vorsitzender).

Diskutiert wurden danach die so genannten Tür- und Angelfälle. Das sind Fälle, bei denen die Schiedspersonen nicht offiziell tätig werden, bei denen es aber in der Regel eine Einigung gibt. Diese Lösung habe aber einen Nachteil: Im Gegensatz zu einem Vergleich, der vor dem Schiedsamt geschlossen wird und eine Gültigkeit von 30 Jahren habe, könnten hieraus keine Ansprüche Art abgeleitet werden. Klaus Butterbach empfahl seinen Kollegen, diese Fälle bei der jährlichen Meldung an das Amtsgericht mit anzugeben.

Abschließend informierte Klaus Butterbach darüber, dass

sich der Vorstand für das folgende Jahr zum Schwerpunkt gesetzt hat, die Bekanntheit des Schiedsamtes noch mehr zu fördern. Beispielsweise sei es unbefriedigend, dass nur wenige Gemeinden oder Städte in ihrer Internetpräsentation auf die Existenz der Schiedsämtler hinweisen. Als positive Beispiele wurden die Samtgemeinde Freden und die Stadt Alfeld genannt.

Das gleiche gelte für die Amtsgerichte, wo die Information über Schiedsämtler sehr unterschiedlich gehandhabt werde. Positiv wurden die Amtsgerichte Alfeld, Elze und Holzminden erwähnt.

Weitere Informationen im Internet unter www.bds-hildesheim.de